

01) „Angekommen? Erfahrungen von Flüchtlingen und Vertriebenen in Dänemark und Deutschland seit 1945“ / “(Un)Settled? Experiences of Refugees and Expellees in Denmark and Germany since 1945”

MAIL-Eingang: 10.11.2021, 09:12 Uhr!!!

Sehr geehrter Herr Hanke,
gemeinsam mit unserem Kooperationspartner FLUGT – Dänemarks Flüchtlingsmuseum laden wir Sie zur Online-Teilnahme an unserer Abendveranstaltung „Angekommen? Erfahrungen von Flüchtlingen und Vertriebenen in Dänemark und Deutschland seit 1945“ am 11. November um 19 Uhr im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung ein. Auf dem Gelände des ehemaligen deutschen Flüchtlingslagers in Oksbøl wird im Sommer 2022 das neue Museum FLUGT eröffnet. Wir blicken auf Fluchterfahrungen in Dänemark und Deutschland seit 1945 und betrachten die Herausforderungen für eine geeignete museale Darstellung.

Sie können die Veranstaltung im Livestream ohne Anmeldung unter <https://vimeo.com/event/1475666> verfolgen.

Anbei finden Sie Ihre Einladung und das Programm.
Wir freuen uns auf Ihr Interesse!
Dear Sir or Madam,

Together with our cooperation partner FLUGT – Refugee Museum of Denmark, we would like to invite you to participate online in our event “(Un)Settled? Experiences of Refugees and Expellees in Denmark and Germany since 1945” on November 11th at 7 pm in the Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation. The new FLUGT museum will open on the site of the former refugee camp in Oksbøl in summer 2022. We will discuss refugee experiences in Denmark and Germany since 1945 and consider the challenges for an adequate museum presentation.

You can follow the event online at <https://vimeo.com/event/1475666> (no prior registration necessary).

Attached please find the invitation and program.
We hope to have sparked your interest!

Kontakt/Contact:

Theodora Petrova
Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation

Veranstaltungsorganisation
Event Organisation
Stresemannstraße 90 Kreuzberg, 10963 Berlin
T +49 30 206 29 98-19
F +49 30 206 29 98-99
t.petrova@f-v-v.de

<flucht-vertreibung-versoehnung.de>

ANGEKOMMEN? ERFAHRUNGEN VON FLÜCHTLINGEN UND VERTRIEBENEN IN DÄNEMARK UND DEUTSCHLAND SEIT 1945

EINLADUNG

Präsentation und Diskussion
11. November 2021, 19 Uhr

FLUCHT
VERTREIBUNG
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

Angekommen? Erfahrungen von Flüchtlingen und Vertriebenen in Dänemark und Deutschland seit 1945

Flucht bleibt auch im 21. Jahrhundert eine globale Herausforderung. Historische und heutige Zwangsmigrationen sind das Thema im zukünftigen dänischen Flüchtlingsmuseum FLUGT in Oksbøl (Kommune Varde) und im neuen Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin. In Gegenwart von Königin Margrethe II. von Dänemark und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird im Dokumentationszentrum am Nachmittag des 11. November 2021 die bereits seit 2018 praktizierte Kooperation zwischen beiden Einrichtungen vertraglich festgehalten.

Aus diesem Anlass beleuchten FLUGT und das Dokumentationszentrum die gesellschaftliche Bedeutung von Flucht, Vertreibung und Aufnahme in beiden Nachbarländern. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen Dänemark und Deutschland immer wieder Flüchtlinge und Vertriebene unterschiedlichster Herkunft auf. Die Abendveranstaltung blickt auf die historischen Fluchtbewegungen seit 1945 bis in die Gegenwart. Sie fragt nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten wie nach Problemen und Herausforderungen, nach Wechselwirkungen zwischen Ankommenden und Mehrheitsgesellschaft im deutsch-dänischen Vergleich. Schließlich betrachten wir, wie unterschiedliche Fluchterfahrungen auf geeignete Weise in musealen Ausstellungen präsentiert werden können.

Programm

Begrüßung

Dr. Nils Köhler

(Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung)

Historische Einführung

Flüchtlinge in Dänemark seit 1945

John V. Jensen

(Wiss. Mitarbeiter der Museen der Kommune Varde)

Historische Einführung

Flüchtlinge in Deutschland seit 1945

Dr. Andreas Kossert

(Wiss. Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung)

Die Darstellung von Flucht seit 1945 in „Dänemarks Flüchtlingsmuseum“

Anne Sofie Vemmelund Christensen

(Projektleiterin „Dänemarks Flüchtlingsmuseum“)

Podium

Andrea Kamp (Kuratorin Dokumentationszentrum)

John V. Jensen

Dr. Andreas Kossert

Anne Sofie Vemmelund Christensen

Moderation: Dr. Nils Köhler

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Kontakt/Anmeldung

Kontakt/Anmeldung

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

T +49(0)30 206 29 98-19

F +49(0)30 206 29 98-99

veranstaltungen@f-v-v.de

Veranstaltungsort

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Eine Teilnahme ist kostenlos und nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

Es gilt die Corona-2G-Regel, die Teilnahme ist nur mit einem Nachweis der Impfung oder Genesung möglich. Die Karten werden nach Eingang der Anmeldung vergeben. Wir bitten um Verständnis, wenn wegen begrenzter Sitzplätze nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können!

Auf unserer Website können Sie der Veranstaltung per Livestream folgen.

www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

FLUCHT
REFUGES MUSEUM OF DENMARK
A PART OF VARDEMUSEERNE



KÖNIGLICH DÄNISCHE BOTSCHAFT
Berlin

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

02) 32. Berliner Märchentage: Die purpurrote Blume.
Märchen von Lust und Leid, 04. Bis 21. November 2021

Liebe Kooperationspartner*innen,

Wir sind stolz darauf, als starke **Community** auch in diesem Jahr wieder das größte **Märchenfestival** der Welt, die **32. BERLINER MÄRCHENTAGE**, auf die Beine gestellt zu haben.

Das wäre ohne **Euch** nicht möglich gewesen!!! Wir möchten auch weiterhin mit **Euch**, als Teil unserer **Märchencommunity** in Kontakt bleiben und laden **Euch** herzlich dazu ein, uns und unseren Aktivitäten auf unseren **Social Media Accounts** zu folgen!



Mit märchenhaften Grüßen

Pia Cygon
MÄRCHENLAND e.V.
Spreeufer 5 | 10178 Berlin
Tel: 030 – 34 70 94 79
Fax: 030 – 34 70 94 80

<https://www.maerchenland.de/>
<https://www.facebook.com/Maerchenland>
https://www.instagram.com/maerchenland_berlin

03) Gedenkveranstaltung des Ringes Deutsche Soldatenverbände Berlin am Volkstrauertag, Sonntag, den 14.11.2021, Garnisonfriedhof

Der Vizepräsident
E.V.

RING DEUTSCHER SOLDATENVERBÄNDE BERLIN

Armin Brenker

Darbystr.24

13589 Berlin-Spandau

Tel. international: 0049*30/ 366 05 96

post@arminbrenker.de

Bln-Sparkasse, BIC: BELA2333

IBAN: DE 30 1005 0000 6010414782

E i n l a d u n g

Der RDS Berlin lädt hiermit alle Traditionsverbände, Kameradschaften, befreundeten Vereine, interessierten Bürger und ausländischen Vertreter ein zur

Feierstunde am Volkstrauertag 2021

Sonntag, 14. November 2021, 11.00 Uhr

auf dem Garnisonfriedhof, Columbiadamm (Nähe Flughafen Tempelhof).

Nach dem Ausfall der Veranstaltung wegen des Lockdowns im vergangenen Jahr findet in diesem Jahr wieder eine Feierstunde anlässlich des Volkstrauertages durch den Ring deutscher Soldatenverbände Berlin e.V. statt. Eingeladen sind wie seit 72 Jahren Vertreter der Länder, deren Tote hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, sowie alliierte und befreundete Nationen und Bundeswehr und Reservisten, sowie alle interessierten Bürger.

Am Volkstrauertag Aufstellung der Delegationen ab 10.30 Uhr vor dem Freiraum am Lucknerkreuz, dort Ablage der Kränze und Blumengebinde bis zum Beginn der Feier.

11.00 Uhr Eröffnung der Feierstunde durch den Vizepräsidenten und Ansprache.

Angefragt: Geistliche der evangelischen, katholischen und russisch-orthodoxen Kirche.

Dann Totenehrung mit Aufruf aller Delegationen, gemeinsames Gebet Vater unser – jeder in seiner Sprache

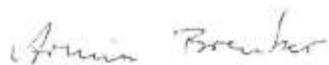
Anschließend gemeinsamer Gang über den Friedhof, kurze Gedenkfeiern an den verschiedenen Denkmälern.

Der Trompeter wird das Lied vom guten Kameraden, das französische „Aux morts“ und das britische „Last post“ blasen. Am Stein von Österreich-Ungarn beabsichtigen wir bei Bedarf, die Toten dieser Länder und aus der Slowakei und Kroatien zu ehren.

Dann zum Alexander-Denkmal und Afrikastein.

Unsere gefallenen und vermissten Kameraden, Brüder, Väter und Großväter zu würdigen, ist uns eine selbstverständliche Pflicht. Wir haben auch die Pflicht unserer Landsleute zu gedenken, die während der Kriegs- und Nachkriegszeit vertrieben, verschleppt, vergewaltigt und getötet wurden. Wir gedenken auch der Mitbürger, die auf Befehl unserer Regierung in den Auslandseinsatz gehen mussten und dort gefallen sind.

In kameradschaftlicher Verbundenheit



Armin Brenker

P.S. Der Garnisonfriedhof spiegelt deutsche und europäische Geschichte:

04) Kranzniederlegung am Volkstrauertag in Tempelhof-Schöneberg.
Bezirksbürgermeisterin lädt zu Gedenken an Kriegstote und Terroropfer
ein

Pressemitteilung Nr. 382 vom 04.11.2021

Am Volkstrauertag wird bundesweit jedes Jahr der Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft und Terror gedacht.

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird Bezirksbürgermeisterin **Angelika Schöttler** zusammen mit Bezirksverordnetenvorsteher **Stefan Böltes** anlässlich des Volkstrauertages einen Kranz niederlegen.

Sonntag, 14. November 2021 um 10:30 Uhr

**Am großen Gedächtniskreuz auf dem Heidefriedhof in Mariendorf
Reißeckstraße 14, 12107 Berlin**

Vor dem 9,50 Meter hohen Ehrenmal befinden sich mehr als 600 Einzelgräber und ein Sammelgrab von Zivilisten und Soldaten des Zweiten Weltkriegs. Die Grabkreuze der Einzelgräber wurden im Jahr 2002 erneuert und, sofern bekannt, mit den vollständigen Daten der Verstorbenen versehen.

Alle Bürger_innen sind herzlich eingeladen, zusammen mit den Bezirksamtsmitgliedern und Bezirksverordneten von Tempelhof-Schöneberg an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Das Gedenken wird von einem Blechbläser-Quartett der bezirklichen Leo Kestenbergs Musikschule begleitet werden.

05) Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte, Informations-
Rundbrief No. 143 der vom 06.11.2021

Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte!

Mit diesem Rundbrief tritt unser Mitglied Detlef Witt seine Mithilfe als Kurator für Öffentlichkeitsarbeit an. Wir danken Andra Bock für die Brückentätigkeit in diesem Dienst seit dem Ausschied von Rainer Neumann. Als Pastorin an der Nordseeküste hatte sie nur begrenzt freie Kapazitäten, die schnelle Informationsweitergabe zu leisten. Detlef Witt hat seine Bereitschaft für diesen Dienst erklärt. Wir danken ihm herzlich und bitten all diejenigen, die Veranstaltungs- und Publikationsinformationen von benachbarten Interessengemeinschaften erhalten, diese auch an ihn zu richten, damit unser aller Kenntnisnahme möglich wird.

Irmfried Garbe, Vorsitzender

**1. Jubiläumsstudientag zum 50jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft
für pommersche Kirchengeschichte.**

In drei Wochen steht der Höhepunkt unseres Veranstaltungsherbstes bevor: der Jubiläumsstudientag zum 50jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte. Herzliche Einladung zu diesem Ereignis! Sie können am **26.11.2021 im**

Greifswalder Lutherhof, 14-18 Uhr ein spannendes Programm erleben (siehe Anhang). Für diese Veranstaltung gilt Anmeldepflicht bis zum 18.11. und die 3-G-Regel, denn die derzeitige Infektionslage mahnt weiterhin zur Vorsicht. Während des Studientages gibt es Kaffee und Kuchen, im Anschluss ab 18 Uhr ein Essen. Sagen Sie bitte verbindlich Bescheid, ob Sie am Essen teilnehmen möchten. Kosten entstehen nicht, Spenden sind möglich.

2. Wanderausstellung „110 Jahre Bugenhagenkirche in Stettin“ im großen Saal des Lutherhofes

Anlässlich unseres Jubiläums wird vom 24. Bis 26. 11. 2021 unsere Wanderausstellung „110 Jahre Bugenhagenkirche in Stettin“ im großen Saal des Lutherhofes zu sehen sein. Unser Dank gilt unserem Mitglied Roland Springborn, der die Wanderung der Ausstellung wieder begleitet. Zuvor wurden die Tafeln schon in den Räumlichkeiten des neuen Cafés der Bugenhagen-Stiftung in Ducherow und in der Bugenhagenkirche Wieck für jeweils vier Wochen gezeigt. Im neuen Jahr wird sie an weitere Erinnerungsorte Bugenhagens ausgeliehen. (Darüberhinaus können sich Interessenten gern melden.)

3. Neuerscheinungen

Auf folgende Neuerscheinungen, die von uns gefördert wurden, möchten wir Sie aufmerksam machen:

a) **Gunnar Möller: Weihnachten und Neujahr im alten Vorpommern** (Veröffentlichung der HiKo f. Pommern, Reihe V: Forschungen z. Pom. Gesch. 57), Wien/Köln 2021, 250 Seiten (farbig bebildert, der Satz wunderschön gestaltet für nur 28,- €!)

Am Dienstag, dem 30. November 2021 um 18.00 Uhr hält Herr Gunnar Möller in der Volkshochschule Stralsund einen Vortrag zum Thema Advent im alten Vorpommern. (im Verbund von VHS und der Gesellschaft für Pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst)

b) **Eckhard Wendt: [UN]ENDLICH. Die Friedhöfe in Stettin**, Vagelgrief Verlag Remagen 2021 (zu beziehen über: info@hauffes-buchsalon oder info@haus-stettin.eu)

c) **Roland Springborn(Hg.): ZingsthoF – Geschichte und Geschichten.** „**Herr, wir stehen Hand in Hand**“. Ergänzungsheft, o.O. [Berlin] 1. Aufl. 2021, 62 S. mit zahlr. Abb.; (Mit diesem Ergänzungsheft erhält die bereits 2020 vorgelegte Buchdarstellung eine wesentliche Erweiterung. Das Heft wurde vom Regionalzentrum des Pommerschen Kirchenkreises gefördert und ist dort zu beziehen.)

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Detlef Witt

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Internet www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Informationen bitte an: witt.detlef@bauforscher.de

Geschäftsstelle der AG

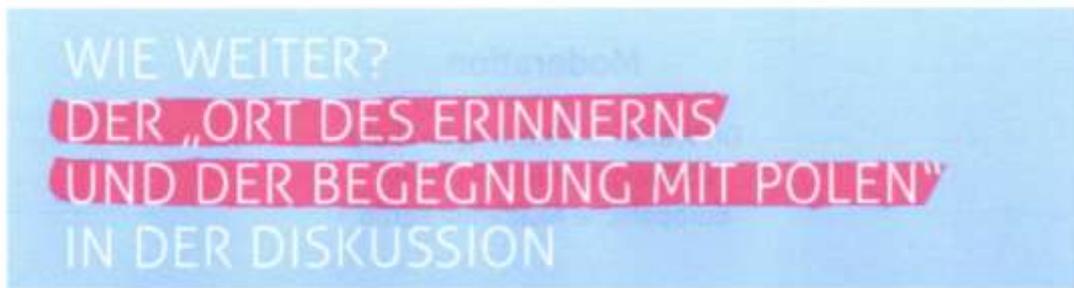
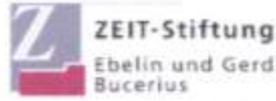
Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald; E-Post: bartels@pek.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-8309546 E-Post: irmfriedgarbe@posteo.de

06) Wie weiter? Der „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ in der Diskussion

Dienstag, 23. November 2021, 18:00 – 19:30 Uhr



Dienstag, 23.11.2021 | 18-19:30 Uhr

Nachdem der Bundestag 2020 einen „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ beschlossen hatte, konnte das von einer eingesetzten Expertenkommission erstellte [Konzept](#) im September 2021 von Bundesaußenminister Heiko Maas öffentlich vorgestellt werden. Nun soll das partizipative Zoom-Meeting allen Interessierten die Gelegenheit bieten, sich mit Fachleuten und untereinander dazu auszutauschen.

Welche Kernelemente beinhaltet das Konzept? Wie kommt es bei Ihnen – vor Ihrem persönlichen Erfahrungshorizont – an? Welche Chancen bietet das Projekt, auch im Sinne der Vernetzung? Und wie könnte es weitergehen mit dem „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“ in der kommenden Zeit?

Welche weiterführenden Fragen sind für Sie besonders interessant? Gerne nehmen wir Fragen und Anregungen über jankowska@dpi-da.de auch vorab entgegen.

Das Deutsche Polen-Institut lädt Sie alle herzlich zum partizipativen Zoom-Meeting auf Deutsch und auf Polnisch ein und bittet um Voranmeldung über dieses [Anmeldeformular](#). Unmittelbar danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit einem Teilnahmelink zugesendet.

Mit freundlicher Förderung durch das Auswärtige Amt und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Programm

Moderation

Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz
stellvertretende Direktorin,
Europäische Akademie Berlin

Kurzinputs

Prof. Dr. Peter Oliver Loew
Direktor, Deutsches Polen-Institut,
ehem. Mitglied der Expertenkommission zum „Ort des Erinnerns und der Begegnung
mit Polen“, Darmstadt

Emilie Mansfeld
wiss. Mitarbeiterin / Projektkoordinatorin „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit
Polen“, Deutsches Polen-Institut, Berlin

Dietmar Nietan MdB
Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e. V.

Dr. habil. Karolina Wigura
Kultura Liberalna, Universität Warschau,
derzeit Richard von Weizsäcker Fellow w Robert Bosch Academy

Diskussion

offene Diskussion mit Beteiligung des Publikums

**07) „Charta der deutschen Heimatvertriebenen und Lastenausgleichsgesetz
- Erfolgsgeschichte und Modell?“, Donnerstag, 25. November 2021**



BdV Bundesverband – Hauptstadtvertretung
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
Telefon +49 (0)30 5858 443 0
E-Mail berlin@bdvbund.de
Internet www.bund-der-vertriebenen.de

**Einladung zum Online-Diskussionsgespräch
„Charta der deutschen Heimatvertriebenen und Lastenausgleichsgesetz –
Erfolgsgeschichte und Modell?“**

Der Bund der Vertriebenen lädt als anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung zu einem

**Online-Diskussionsgespräch
„Charta der deutschen Heimatvertriebenen und Lastenausgleichsgesetz –
Erfolgsgeschichte und Modell?“**

am **Donnerstag, den 25. November 2021**, um **16:30 Uhr** ein.

Die Veranstaltung wird über den **YouTube-Kanal des BdV** unter
<https://www.youtube.com/BdVBundderVertriebenen>
live übertragen.

Um 1950 waren mehr als 7,5 Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge in Westdeutschland „angekommen“. Davon lebte die Hälfte noch immer in Lagern. Die Suchdienste hatten alle Hände voll zu tun, getrennte Familien zusammenzuführen oder Vermisste wiederaufzufinden. In dieser schwierigen Situation überraschten die Vertriebenen die deutsche wie die Weltöffentlichkeit am 5./6. August 1950 mit einer in Sprache, Inhalt und Stil moderaten Veranstaltung, in deren Rahmen ein friedensstiftendes, Rechtsverbindlichkeiten suchendes, Engagement forderndes, völkerverbindendes und somit zukunftsweisendes Manifest vorgestellt wurde: die Charta der deutschen Heimatvertriebenen. Sie suchten damit einen Weg, eine erneute – innerdeutsche wie internationale – Eskalation von Gewalt zu verhindern und ihren Schicksalsgefährten einen konstruktiven Weg der selbstgestalteten Eingliederung sowie der Völkerverständigung aufzuzeigen.

In der Folge dieser Selbstverpflichtung der Heimatvertriebenen, sich am Wiederaufbau Deutschlands und Europas aktiv zu beteiligen, stehen eine Reihe politischer Maßnahmen, die Grundlage für eine erfolgreiche Integration dieser Menschen spielen sollten. Ein wichtiger Meilenstein für die Integration der deutschen Heimatvertriebenen und eine Bedingung für die Teilhabe dieser Menschen am deutschen Wirtschaftswunder war das sogenannte Lastenausgleichsgesetz. 1952 trat dieses Gesetz zur Entschädigung für Verluste durch den Zweiten Weltkrieg in Kraft. Es gilt als eine der größten Umverteilungsmaßnahmen in einer freien Marktwirtschaft und war entscheidend für die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen.

Charta der deutschen Heimatvertriebenen und Lastenausgleichsgesetz waren für die damalige Zeit bahnbrechend und gelten bis heute als Teil des Fundaments, auf dem die Bundesrepublik Deutschland errichtet wurde. Gerade die Charta ist auch heute noch – in Zeiten antieuropäischer und nationalistischer Töne in manchen Ländern Europas – ein klares Bekenntnis zu Verständigung, zur europäischen Integration und zur Versöhnung zwischen den Völkern.

Die Veranstaltung will beleuchten, ob Charta und Lastenausgleich heute als reine Erfolgsgeschichte betrachtet werden und ob sie sogar Modell für heutige Lösungsansätze der Migrationspolitik sein können.

Programmablauf

Begrüßung

Tilman A. Fischer

Impulsvortrag

Prof. Dr. Manfred Kittel

Diskussionsgespräch

Prof. Dr. Manfred Kittel

Dr. Bernd Fabritius, BdV-Präsident

Moderation: Tilman A. Fischer

Während der Veranstaltung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, über die Chatfunktion Fragen und Beiträge in die Diskussion einzubringen.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer Veranstaltung begrüßen zu können. Gern können Sie diese Einladung auch an Ihre Untergliederungen sowie Ihre Publikationsorgane weiterreichen.

Mit freundlichen Grüßen

BdV-Bundesgeschäftsstelle

08) Zur Schaffung eines historischen Gedächtnisses auf Wikipedia

Unsere Geschichte und unser Schicksal entschwindet immer mehr aus dem Bewusstsein der hektischen Jetztzeit, es wird von neuen Grausamkeiten überdeckt. Trotzdem zeigen stark steigende, weltweite Zugriffe den Trend zur Vergangenheits- und Familienforschung in unseren Herkunftsländern.

Das beweist nicht nur das gestiegene Geschichtsinteresse sondern auch, dass unsere Kinder und Kindeskiner auf der Suche nach ihren Wurzeln sind. Ihre Fragen: „Woher komme ich?“ und „Wie war es wirklich?“ müssen wir, die Betroffenen, beantworten.

Die aktuellste, effizienteste Methode dazu ist die Nutzung des Universallexikons Wikipedia!

Deren **weltliche Präsenz und Informationskraft** ist durch nichts zu ersetzen. Zwar unterscheiden sich gedruckte von Online-Lexika nicht hinsichtlich der textlichen Inhalte, wohl aber bezüglich der Verknüpfungen und Suchfunktionen. Diese ausgereiften Automatismen des Systems erleichtern den Einstieg für die Autoren, ermöglichen themenvertiefende Erweiterungen (Bild-, Video und Audiolinks), fördern Vernetzungen mit weiteren Wissensbereichen, bieten sofortige Lesbarkeit des Themas in **allen Weltsprachen** usw.

Diese „Netzwerk-Methode“ bewirkt eine **Eigendynamik**, die weder durch **Zeitströmungen** noch **Kommerz** oder **politischen Einfluss** (*siehe Historikerkommissionen*) beeinflussbar ist.

[Bitte sehen Sie hier die weiteren Ausführungen](#) unseres verdienten Lms. **Prof. Leopold Fink** (wie **Reinfried Vogler** im südmähr. **Leipertitz** geboren), der selbst unermüdliche und äußerst effiziente Arbeit auf der Wikipedia-Plattform geleistet hat – und mit seinen 89 Jahren immer noch leistet...

P.S.: Mitarbeiten kann jeder – **für die geschichtliche Wahrheit!**

Interessierte melden sich bitte unter office@sudeten.at bzw. unter Tel.: 01 / 718 59 19.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.139, 2021

Wien, am 09. November 2021

09) Deutsches Leid – Flucht & Vertreibung

Der [YouTube-Kanal „MrWissen2go“](#) nimmt sich geschichtlicher Themen an, um sie besonders für Jugendliche aufzubereiten. Heide Roscher hat uns darauf aufmerksam gemacht; es lohnt sich auch, die Kommentare der Schüler, die oft von Ihren (vertriebenen) Großeltern berichten, zu studieren.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.136, 2021

Wien, am 03. November 2021